



Archiv.Lana stellt vor: Vereine und Genossenschaften in Lana vor 1918 (Teil 1)



Nach der österreichischen Staatsverfassung und dem Vereinsgesetz von 1867 war die Bildung von Vereinen den Staatsbürgern freigestellt, die Vereine hatten lediglich ihre Bildung und Satzungen der politischen Behörde (Bezirkshauptmannschaft Meran, diese meldete an Statthalterei in Innsbruck) zur Genehmigung vorzulegen und auch jährlich ihre Leitung und ihren Mitgliederstand zu melden. In Deutschsüdtirol bestanden rund 850 Vereine, im politischen Bezirk Meran 140. Die kirchlichen Kongregationen der Laien sind in den Diözesanschematismen angeführt und bleiben hier unerwähnt. Hinsichtlich der örtlichen oder räumlichen Wirksamkeit der Vereine waren zwei Arten zu unterscheiden: Viele Vereine sind ursprünglich für je eine Ortsgemeinde gebildet worden; infolge der Zunahme von Vereinen mit dem gleichen Zweck sind diese zur besseren Durchsetzung ihrer Vereinsziele in einem Landesverband zusammengefasst worden. Es gab daneben aber auch Vereine, die von Anfang an eine einheitliche Leitung für ein größeres Gebiet vorsahen, dabei wurde aber die Gründung von Ortsgruppen, die selbst wieder vereinsrechtlich einen eigenen Verein darstellten, in Aussicht genommen und auch realisiert.

Bei der Statthalterei in Innsbruck waren folgende Vereine aus Lana und Völlen eingetragen (chronologisch nach der Genehmigung der Statuten, die Gründungen können später erfolgt sein):

- Volksschulen-Unterstützungsverein (1872).
- St.-Vinzenz-Verein (1879), sorgt sich um die Ortsarmen, überstand als einziger Verein die Zwischenkriegszeit.
- Freiwillige Feuerwehr Lana (1880), Statutenänderung 1883.
- Zweigverein des zentralen Landeshilfsvereins (vom Roten Kreuz) (1882), freiwillige Auflösung scheint aber bald erfolgt zu sein, die Bildung erfolgte im Jahr bis heute größten Überschwemmungskatastrophe im Etschtal.
- Filiale des allgemeinen Arbeiter-Kranken-Unterstützungsvereins (1883), war seit 1890 nur mehr eine Ortsgruppe.
- Männerverein zur Heiligung des Sonntags und der gebotenen Feiertage (1886), freiwillig 1891 aufgelöst.
- Turnverein (1887), freiwillig 1892 aufgelöst. Gerade die Turner spalteten sich häufig in bürgerlich-liberale und christlich-deutsche Turnvereine.
- Verschönerungsverein (1890), nach 5 Jahren freiwillig aufgelöst.
- Verein der Steuerzahler aus dem Stand der Bauern, Landwirte, Gewerbs- und Handelsleute (1890), 1898 behördlich aufgelöst.
- Pfarrgruppe Lana des katholischen Universitätsvereins in Salzburg (1897), Ziel war die Errichtung der 1810 im Gefolge der Befreiungskriege säkularisierten und geschlossenen Universität in katholischer Trägerschaft, aufgelöst 1909.
- Katholischer Meister- und Arbeiterverein (1900), Statutenänderung 1903, besonders bekannt durch die Theateraufführungen im Vereinshaus, Gründer P. Bernhard Meßner, konnte sich während des Faschismus halten.
- Zweigverein des Centralvereins für Bienenzucht in Österreich in Wien (1901).
- Radfahrer-Verein „Edelrot“ (1902), Gründer Josef Brugger.
- Verschönerungsverein(1902), umbenannt in Kurverein von Lana an der Etsch durch Statutenänderung 1904 und 1910, Verdienste um die Ausgestaltung der Gaul-Anlagen und der Feste auf der äußeren Gaulwiese.
- Turnverein (1904), Gründer Richard Deml.
- Handels- und Gewerbeverein Lana (1905).
- Bundesgruppe Lana an der Etsch des Tiroler Volksbundes (1905), gegründet, um z.T. propagandistisch die nationalen Interessen der deutsch- und ladinischsprachigen Bevölkerung in Tirol zu vertreten, wurde 1919 in Nordtirol als Andreas-Hofer-Bund weitergeführt.
- Andreas-Hofer-Militär-Veteranen- und Kriegerverein (1906), Mitglieder waren im Feld gestandene Soldaten (v.a. in den



„Christlich deutsche Turnerschaft ‚Tyrolia‘ Lana 1910“ vor dem Vereinshaus des katholischen Meister- und Arbeitervereins in Mitterlana. Am Schild das „Turnerkreuz“, bestehend aus der Abkürzung FFF für den Turner-Wahlspruch frisch, fromm, fröhlich, frei. (Verein Südtiroler Obstbaumuseum Lana, Sammlung Georg Lösch)

Kriegen gegen Italien 1848, 1859, 1866), Gründer Invalide Folie, Peter Hillebrand, Alois Kainzwalder, Alois Dirler.

- Allgemeiner Gewerkschaftsverein (1907), 1914 wohl aus politischen Gründen zwangsaufgelöst.

Simon Terzer



Fahnenweihe des katholischen Meister- und Arbeitervereins mit Fahnenpatin Gräfin Therese Brandis, Fahnenjungfrauen und dem Vorstand am 1. September 1901, Aufnahme in der Gaulschucht. (Verein Südtiroler Obstbaumuseum Lana, Sammlung Georg Lösch)

Kulturgüterberatung

Der Verein Südtiroler Obstbaumuseum bietet allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos eine Kulturgüterberatung an.

Beratung durch den Historiker Mag. Simon P. Terzer zu folgenden Themen:

- Bewertung von Kulturgütern,
- Konservierung und Restaurierung,
- Verzeichnung,
- Lagerung und Sicherung,
- Vor-Ort-Intervention bei gefährdetem Kulturgut,
- Benützung und öffentliche Zugänglichkeit,
- Rechtsfragen,
- Dokumentation und Sammlung,
- wissenschaftliche Auswertung,
- öffentliche Beiträge.

Termine nach Vereinbarung
im Südtiroler Obstbaumuseum,
Ansitz Larchgut, Brandiswalweg 4,
Niederlana

oder
vor Ort

Tel.: 0473 56 43 87
Fax: 0473 56 51 60
E-Mail: info@archiv-lana.it

Schon gesehen?
www.archiv-lana.it
Das Portal für Kulturgüter in Lana und Umgebung.

